



HUMANITÄT

Auszug aus einem Vortrag im Rahmen der
Ausbildung ‚Spirituelle HeilerInnen‘ 2017

Humanität im Außen

Wenn ich im Internet recherchiere, lese ich:

*„Humanität als Geisteshaltung – die Achtung vor der Würde des Menschen“ (vgl. www.wikipedia.org)
„Denken und Handeln im Bewusstsein der Würde des Menschen; Streben nach Menschlichkeit“
(www.duden.de)*

Menschlichkeit brachte ich in Bezug auf meinen Beruf – der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Und ich erinnerte mich an die Aussage einer Freundin, die eine Ausbildung zur Lehrerin macht, von einem Lehrfach zum Thema „Abgrenzung“. In diesem Fach geht es darum, sich abzugrenzen, vom Leid der Kinder und ihren Sorgen, um nicht selbst in ein Burnout zu fallen.

Doch ist wirkliche Abgrenzung möglich? Kann ich mich wirklich abgrenzen, ohne dass sich mein Herz verschließt?

Für mich ist das nicht möglich, ich liebe meine Arbeit mit den Kindern und ich fühle mit ihnen - ihr Leid, ihre Sorgen berühren mich. Ich bleibe herzöffnend und empfangend, ausgerichtet auf *die Höchste Quelle - Das Göttliche* und übergebe Ihr all' die Sorgen und das Leid. Das ist für mich Humanität/Menschlichkeit im Außen:

Voll da sein und den Anderen empfangen können.

Katharina Maria Sterlinger